

PodC JLL Episode 658

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 658: Gedanken zum Lösegeld (Matthäus 20,28)

Heute ein Exkurs. Normalerweise gehe ich chronologisch-synoptisch durch die Evangelien, aber diese Episode bildet eine Ausnahme. Ich werde das Thema *Lösegeld* noch ein klein wenig vertiefen. Warum? Damit wir als Christen mehr verstehen, was es damit auf sich hat, erkaufte zu sein.

Matthäus 20,28: so wie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Jesus gibt sein Leben als Lösegeld für viele. Und in der letzten Episode wurde schon klar, dass die vielen eigentlich alle sind.

Hebräer 2,9: Wir sehen aber den, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, Jesus, wegen des Todesleidens mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt, damit er durch Gottes Gnade für jeden den Tod schmeckte.

Jesus stirbt für jeden Menschen und er befreit jeden Menschen.

Hebräer 2,14.15: Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichtezumachen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, 15 und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

Alle Menschen haben Angst vor dem Tod und alle Menschen werden befreit. Der Name *Jesus* ist wirklich Programm: Gott rettet. Und zwar uns von unseren Sünden; so wie es Psalm 130,8 verheißt und es der Engel dem Josef erklärt (Matthäus 1,21).

Eins muss uns klar sein: Die Rettung Gottes ist erst einmal ein Angebot. Gott tut, was nötig ist, um jeden Menschen zu retten, aber der einzelne Mensch muss auf dieses Angebot reagieren. Wie? Indem er glaubt; also Gott vertraut und sich von seinen Sünden retten lässt. Dabei geht es inhaltlich eigentlich um zwei Rettungen. Wir werden von den Folgen der Sünde gerettet – wir kommen nicht ins Jüngste Gericht und damit nicht in die Hölle. Und zweitens werden wir vor dem zerstörerischen Einfluss der Sünde gerettet.

Damit das klappt, gibt Gott uns seinen Geist, sein Wort und den Auftrag: „Seid heilig, denn ich bin heilig!“ (1Petrus 1,16).

Gott rettet, indem er für uns das Lösegeld bezahlt. Schauen wir uns drei Aspekte an, die auf diesem Konzept aufbauen.

1Korinther 6,18-20: Flieht die Unzucht! ... 19 Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? 20 Denn ihr seid um einen Preis erkauft worden. Verherrlicht nun Gott mit eurem Leib!

Paulus geht es im Zusammenhang um den Besuch bei Prostituierten. Diese Verse sind das Fazit: *Flieht die Unzucht!* Der Besuch bei Prostituierten ist verboten. Begründung: *Ihr seid um einen Preis erkauft worden*, sprich: Mein Körper gehört nicht mehr mir selbst, sondern Gott. Er hat dafür bezahlt. Und zwar mit seinem Leben am Kreuz. Und weil mein Körper nicht mehr mir gehört, darf ich mit ihm auch nicht länger machen, was *ich* will. Ich habe ihn vielmehr so zu verwenden, wie sein Eigentümer, also Gott, es verlangt. Und der hat entschieden, meinen Körper in einen *Tempel* für den *Heiligen Geist* zu verwandeln. Womit der Auftrag einhergeht: *Verherrlicht nun Gott mit eurem Leib!*

Das ist eine logische Konsequenz des Lösegelds, das der Herr Jesus am Kreuz für uns bezahlt: Heiligung. Ich gehöre nicht mehr mir selbst. Ich bin berufen, heilig zu leben, ein Tempel des Heiligen Geistes zu sein und gute Werke zu tun (Titus 2,14)

Schauen wir uns eine andere Stelle an. 1Korinther 7. Vom Zusammenhang her geht es um Sklaven und um das Thema Berufung. Vor allem geht es darum, dass es für unsere missionarische Wirksamkeit egal ist, welche Position wir in der Gesellschaft einnehmen. Wenn wir uns bekehren, dann sollen wir erst einmal genau dort für den Herrn Jesus wirken, wo wir uns im Moment unserer Berufung befinden. Ein Sklave kann genau so gut Christ sein, wie einer, der kein Sklave ist.

Allerdings gibt es bei alledem eine Einschränkung:

1Korinther 7,23: Ihr seid um einen Preis erkauft. Werdet nicht Sklaven von Menschen!

Egal, ob wir den Vers wörtlich nehmen oder in einem übertragenen Sinn verstehen, es wird klar, worauf Paulus hier hinaus will. Wir sollen unsere Lebensumstände nicht dahingehend verändern, dass plötzlich nicht mehr Jesus, sondern ein Mensch uns sagen darf, wie wir zu leben haben.

Warum sollte jemand einen solchen Schritt in die selbstgewählte Sklaverei überhaupt erwägen? Ganz einfach: In der antiken Gesellschaft hing der soziale Status maßgeblich von dem Haus ab, zu dem man gehörte. Ein

Sklave im Dienst des Kaiserhauses konnte daher mehr Einfluss und höheres Ansehen genießen als ein freier Bürger. Versklavung als Karriere-Schritt.

Und Paulus sagt: Tu das nicht! Warum nicht? *Ihr seid um einen Preis erkauf!* Auch wenn ich ein freier Bürger bin, so bin ich doch ein Sklave Christi (1Korinther 7,22). Ich gehöre Jesus. Und insofern bin ich nicht frei, mich an einen anderen Herrn zu binden. Bei jedem Schritt auf der Karriere-Leiter oder bei jeder anderen Entscheidung im Leben muss ich mich fragen: Wer bekommt jetzt mehr, vielleicht auch zu viel Einfluss auf mein Leben?

Das ist also eine weitere logische Konsequenz des Lösegelds. Loyalität. Ich lebe nicht mehr für mich und meine Ziele. Ich bin ein Sklave Christi geworden. Und ich muss mir gut überlegen, wie ich mein Leben so einrichte, dass Jesus seine Herrschaft über mich uneingeschränkt ausüben kann.

Aber da ist noch ein dritter Aspekt!

Galater 4,3-5: So waren auch wir, als wir Unmündige waren, unter die Elemente der Welt versklavt; 4 als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter (dem) Gesetz, 5 damit er die loskaufte (, die) unter (dem) Gesetz (waren), damit wir die Sohnschaft empfangen.

Hier beschreibt Paulus den Menschen als einen, der unter die *Elemente der Welt versklavt* ist. Mit *Elementen der Welt* sind die dämonischen Prinzipien und Erfahrungen gemeint, die den Zeitgeist inklusive Religionen und Weltanschauungen ausmachen. Es sind die geistlichen und intellektuellen Mächte, denen sich niemand entziehen kann, es sei denn er wird aus dieser Sklaverei befreit. Und genau das tut Jesus, wenn er uns loskauft. Und er tut das, *damit wir die Sohnschaft empfangen*.

Was macht *Sohnschaft* so besonders? Warum sind gläubige Frauen auch *Söhne Gottes*? Zwei Dinge: Als *Söhne Gottes* bekommen wir den Heiligen Geist (Galater 4,6) und wir bekommen ein Erbe (Galater 4,7), wir werden zu Miterben Christi (Römer 8,17). Gott nimmt uns als vollwertige, erbberechtigte Mitglieder in seine Familie auf. Das ist das Neue im Neuen Bund. Unser Status. Und was liegt dem zugrunde? Ein Lösegeld. Jesus hat uns losgekauft, damit wir die Sohnschaft empfangen.

Warum Heiligung, warum Loyalität, warum Sohnschaft? Weil Jesus ein Lösegeld für uns bezahlt hat, über das im Himmel gesungen wird.

Offenbarung 5,9.10: Und sie singen ein neues Lied und sagen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut (Menschen) für Gott erkauf aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Verpflichte dich heute neu zu Heiligung und Loyalität. Halte dir vor Augen, was es bedeutet, dass du nicht mehr dir selbst gehörst.

Das war es für heute.

Mein Podcast verabschiedet sich in die Weihnachtspause. Nächste Episode am 5. Januar 2026.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN